

### Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am Dienstag, den 07.03.2017, um 16:15 Uhr ein.  
Die Sitzung findet in der Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal statt.

Tagesordnung:

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 24.01.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: B 0082/2016
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Auswertung Weihnachtsmarkt
- 4.2 Antrag Ehrenamtscard
- 4.3 Planstelle Kulturmanagement
- 5 Verschiedenes

### **Nicht öffentlicher Teil**

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 7.1 Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Förderung kultureller Projekte 2017  
Vorlage: ZU 0002/2017
- 8 Verschiedenes

### **Öffentlicher Teil**

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Ich bitte um Ihre Teilnahme.

Im Verhinderungsfall bitte ich um die Teilnahme der gewählten Vertreter bzw. um eine Information an die Geschäftsführung des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez. i. A. Gaby Ely  
Maik Hofmann  
Vorsitz

# TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund  
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

## Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 24.01.2017  
Beginn: 16:15 Uhr  
Ende 18:05 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

### **Anwesend:**

#### Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

#### stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

#### Mitglieder

Frau Ute Bartel

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Nicole Dibbern

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz

ab 16:30 Uhr

#### Vertreter

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Frau Ann Christin von Allwörden

ab 16:40 Uhr

Herr Henry Wiese

Vertretung für Frau Friederike Fechner

#### Protokollführer

Gaby Ely

#### von der Verwaltung

Herr Stephan Latzko

Herr Burghard Manthe

Frau Elke Schulz

Herr Jörn Tuttlies

Frau Diana Westphal

Herr Hermann Foth

#### Gast

Frau Ines Sommer

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 29.11.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1 DaZ- Klassen und geplante Überkapazitäten
  - 4.2 Koordinierung der Schonzeit von Rasenplätzen zur Saisonvorbereitung
  - 4.3 Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"  
Vorlage: ZU 0104/2014

**Änderungsantrag zu TOP 12.1 Projekt „50/50 Energiesparen an Schulen“  
Vorlage: AN 0013/2014**

- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

#### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Hofmann schlägt vor, dass der Tagesordnungspunkt 4.1 nach TOP 4.3 beraten wird.

Die Bearbeitung des Protokolls bleibt hiervon unberührt.

Die geänderte Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

#### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 29.11.2016**

Die Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 29.11.2016 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      1 Stimmenthaltungen

#### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung vor.

#### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1 DaZ- Klassen und geplante Überkapazitäten**

Herr Tuttlies präsentiert die Ausführungen zum Thema „DaZ-Klassen und geplante Überkapazitäten“. Hierbei wird erläutert, was unter dem Begriff DaZ-Klasse zu verstehen ist und in welcher Form Überkapazitäten in den Klassen auf Grundlage der Schulkapazitätsverordnung vorhanden sind. Des Weiteren geht Herr Tuttlies in seinen Ausführungen auf einen Brief des Elternrates der Montessori Grundschule ein, der sich an die Bürgerschaft richtet, anhand dessen die Kapazitätsverordnung näher betrachtet sowie die Einschätzung der Verwaltung präsentiert wird. Es wird eine Stellungnahme zu diesem Brief verfasst.

Frau Bartel unterstreicht, dass das Solidarprinzip für alle gelten müsse und verdeutlicht ihre Zustimmung bezüglich der Ausführungen von Herrn Tuttlies.

Herr Hofmann erfragt die aktuelle Lehrerbeschäftigung im Sinne der DaZ-Klassen sowie den damit zusammenhängenden Bewerbungsstand.

Herr Tuttlies verweist darauf, dass es sich hierbei um eine innere Schulangelegenheit handelt, die im Zuständigkeitsbereich des Schulamtes in Greifswald liegt. Dennoch weiß Herr Tuttlies zu berichten, dass das Schulamt Greifswald die Stelle rechtzeitig ausgeschrieben und diese gleichsam besetzt hat.

Weiterhin erkundigt sich Herr Hofmann, ob dem Schulamt signalisiert wurde, dass die Kapazitäten langsam erschöpft sind.

Herr Tuttlies berichtet von den derzeit räumlich ausgeschöpften Kapazitäten und dass es nunmehr durch die Unterrichtung des Schulamtes in Greifswald auch am Schulamt sei, Lösungen zu entwickeln.

Herr Hofmann hinterfragt die Notwendigkeit eines politischen Wirkens in dieser Angelegenheit.

Diese Notwendigkeit sieht Herr Tuttlies nicht.

Bei Nutzung von Überkapazitäten befürchtet Herr Hofmann ein Zusammenrücken der Schüler und die Aufstellung von Bänken und Stühlen unter Missachtung von Fluchtwegen, wie im Falle der Regionalschule Hermann Burmeister.

Herr Tuttlies versichert, dass die Räume mit ihrer Größe von 54 Quadratmetern und ihrer Ausstattung für ein zusätzliches Kind pro Klassenraum ausreichend sind. Zudem wird abschließend festgehalten, dass der Schulträger auf den Brief des Elternrates der Montessori Grundschule antworten wird, auch wenn die Bürgerschaft als Adressat angegeben ist.

#### **zu 4.2      Koordinierung der Schonzeit von Rasenplätzen zur Saisonvorbereitung**

Der Vorsitzende berichtet einleitend über die Bedürfnisse der Sportvereine bezüglich der Rasenruhezeiten. Es bestehe von Seiten der Vereine der Wunsch einer flexiblen Gestaltung dieser Zeiten.

Herr Manthe fasst zusammen, warum die Sperrung der Rasenflächen notwendig ist. Aktuell stehen 6 Rasenplätze und ein Kunstrasenplatz in der Hansestadt Stralsund für die Nutzung durch Sportvereine zur Verfügung, die derzeit durch 50 Fußballmannschaften genutzt werden. Herr Manthe verdeutlicht mit Verweis auf eine Art DIN-Norm über die Belegung von Rasenplätzen, dass die aktuelle Situation der Aufteilung unter den Vereinen nicht zufriedenstellend ist. Die Hansestadt Stralsund liegt hierbei mit ihrer Nutzung der Plätze seit Jahren über der Norm, wodurch die fachgerechte Instandhaltung der Sportplätze erschwert wird. Die einzuhaltende Rasenschonzeit beträgt 6 bis 7 Wochen. Die Sperrung der einzelnen Plätze erfolgt hierbei in einem gestaffelten Zeitfenster, sodass einzelne Plätze länger und früher wieder nutzbar sind. Im Jahr 2017 wurden erstmals die größeren Fußballvereine FC Pommern und Stralsunder FC in die Planungen miteinbezogen, wodurch die Vereine innerhalb des zur Verfügung stehenden Zeitfensters von 8 Wochen mitentscheiden können, wann die sechswöchige Sperrung erfolgen soll. Herr Mante berichtet in diesem Zusammenhang von den sich abzeichnenden Schwierigkeiten der vereinsinternen Planung. Bezüglich der Qualität der Plätze sind von insgesamt sechs Rasenplätzen vier als sehr gut auszuweisen.

Herr Hofmann hinterfragt das Konzept der gestaffelten Schonzeiten.

Herr Manthe erläutert das zur Verfügung stehende Zeitfenster von 8 Wochen sowie die Möglichkeit der zweiwöchigen Verschiebung innerhalb dieses Rahmens.

Herr Philippen bemängelt, dass die Staffelung der Rasensperrung in den letzten Jahren nicht intensiv genutzt worden sei. Die Sperrung sei meist zeitgleich erfolgt.

Herr Manthe widerspricht, es handele sich hierbei um falsche Informationen. Eine Platzscho-  
nung erfolge, wenn alle Punktspiele auf dem betreffenden Platz beendet sind. Für eine rei-  
bungslose Bewirtschaftung der Sportplätze, unter Einhaltung der zu beachtenden Schonzei-  
ten und eine Nutzung der Vereine ohne Einschränkungen in ihrem Spielbetrieb, benötige die  
Hansestadt Stralsund noch mindestens zwei Rasenplätze.

Herr Philippen gibt zu bedenken, dass es gerade für Fußballvereine, die in höheren Ligen  
spielen, besonders problematisch sei, keinen Rasenplatz zur Verfügung zu haben.

Herr Tuttlies sieht die Möglichkeit, leistungsorientierte Vereine zu bevorzugen, was eine För-  
derung des Leistungssports zur Folge hätte. Dieser Ansatz entbehre jedoch des derzeit prak-  
tizierten Gleichheitsprinzips und bedürfe zudem einer entsprechenden Sportförderrichtlinie  
im Sinne des Leistungssports.

Herr Manthe erläutert die in diesem Sinne zu erwartenden Schwierigkeiten mit den Vereinen  
und der Platzvergabe.

Herr Hofmann erkundigt sich nach der Zusammenarbeit mit den einzelnen Vereinen und er-  
fragt hierbei, ob eine fehlende Beteiligung zu bemängeln sei.

Nach Aussage von Herrn Manthe sei dies nicht grundsätzlich der Fall. Mit Blick auf die  
Sperrzeiten der Rasenflächen sei jedoch noch kein Verein direkt auf die Verwaltung zuge-  
gangen. Im Falle freier Kapazitäten würden sich die Umlandgemeinden und die Hansestadt  
Stralsund in der Rasenplatznutzung ihrer Mannschaften jedoch wechselseitig unterstützen.

Herr Hofmann erfragt, ob weitere Gespräche mit den Vereinen ausstehen.

Herr Manthe berichtet davon, dass der Versuch unternommen wurde, die Vereine selbst  
Vorschläge für die Sperrzeiten einreichen zu lassen. Im Ergebnis wurde an die Verwaltung  
der Wunsch herangetragen, weiterhin nach dem bekannten Staffelsystem zu verfahren.

Herr Hofmann erkundigt sich, ob zwei weitere Rasenplätze in das Sportstättenplanungskon-  
zept mit aufgenommen werden müssten.

Herr Tuttlies erklärt, dass mindestens ein zusätzlicher Rasenplatz in der Sportstättenentwick-  
lungsplanung erforderlich sei.

Herr Manthe merkt an, dass entgegen der Zeitungsberichte, durch den Neubau eines Plat-  
zes an der Kupfermühle keine Entspannung eintreten werde. Auf Grund der Nutzung durch  
die Leichtathleten, sei aus Sicht der Fußballer eine Verschlechterung zu befürchten.

Herr Phillipen führt den Sportplatz der Hochschule als eine weitere Möglichkeit an.

Herr Tuttlies berichtet über die bereits erfolgte Kontaktaufnahme mit der Hochschule. Der  
Sportplatz der Hochschule eigne sich mit Blick auf die Fußballvereine lediglich für Trainings-  
einheiten, da die Linierung einem American-Football-Feld entspreche. Die Kooperationsver-  
einbarung mit der Hochschule wurde dahingehend erweitert, dass die Sportfläche auch von  
Seiten der Stadt genutzt und gepflegt wird. Es bestehe die Möglichkeit zusätzlicher Trai-  
ningseinheiten für die Fußballmannschaften. Die Details hierzu müssen noch geklärt werden.

Herr Hofmann bedankt sich für die Arbeit und die Ausführungen von Seiten der Verwaltung. Die Vereine sollen sich nochmals mit Herrn Mante in Verbindung setzen.

**zu 4.3      Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"**  
**Vorlage: ZU 0104/2014**

Herr Latzko erläutert die ausgearbeitete Zusammenfassung zum Stand des Projektes „Einführung von Energiesparmodellen in Schulen und Kita's der Hansestadt Stralsund“.

Herr Hofmann bedankt sich für die Information bei Herrn Latzko und lädt zur weiteren konstruktiven Zusammenarbeit ein.

Das Thema wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut im Ausschuss beraten.

**zu 5            Verschiedenes**

Mit Blick auf das Thema „Kulturhauptstadt Europa“ hinterfragt Frau Bartel, was sich hinter der neu gebildeten Stelle verberge.

Herr Hofmann verweist die Frage an Herrn Tuttlies, mit der Bitte um eine kurze schriftliche Stellungnahme.

Frau Dr. Carstensen merkt an, dass gemäß dem vorliegenden Protokoll der letzten Sitzung die Vorgänge zur Ehrenamtskarte vorangetrieben werden sollten.

Herr Hofmann bedauert an dieser Stelle ein Versäumnis seinerseits, auf Grund privater und beruflicher Verpflichtungen. Er teilt jedoch mit, dass er mit der Bearbeitung befasst sei.

Ein weiterer Punkt, der im Zuge des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport behandelt werden sollte, war die Nachbereitung des Weihnachtsmarktes, so Herr Wiese.

Herr Hofmann erklärt, dass die Nachbereitung auf Grund von krankheitsbedingtem Ausfall verschoben wurde, jedoch in jedem Falle stattfinden werde.

Herr Wiese gibt außerdem zu bedenken, dass es mit Blick auf die thematische Ausrichtung des Ausschusses zu begrüßen wäre, wenn der neue Rektor der Hochschule der Hansestadt Stralsund eingeladen werden würde.

Der Vorsitzende verweist auf den Arbeitsplan des Ausschusses, in dem dies vermerkt wird.

Frau Ruhnke erkundigt sich über den Informationsstand der Verwaltung bezüglich einer potentiellen Zusammenlegung von drei Klassen an der Gerhart Hauptmann Schule.

Frau Westphal erklärt, dass es sich hierbei um eine temporäre Notlösung handele, da einer Lehrkraft ein Beschäftigungsverbot ausgesprochen wurde und zudem seit Beginn des Jahres

eine Lehrerstelle unbesetzt sei. Die Zusammenlegung der Klassen habe zum Ziel, dass die Schüler trotz des Engpasses auf ihrem Leistungsniveau bleiben können.

Herr Hofmann berichtet abschließend von einer ihm befremdlichen Situation innerhalb des Kulturausschusses auf Kreisebene, in der Herr Frohlieb von der SPD an ihn als Vorsitzenden herangetreten sei, mit der Bitte, der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport der Hansestadt Stralsund möge sich für eine Haushaltsstelle auf Kreisebene stark zu machen.

**zu 9      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez. Maik Hofmann  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung

## **Titel: Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund**

Federführung: 70.3 Abt. Stadtbibliothek	Datum: 02.12.2016
Bearbeiter: Albrecht, Holger Lieckfeldt, Sylvia Strauß, Annett	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	
OB-Beratung	20.02.2017	

Sachverhalt: Im Ergebnis der Diskussion um die Benutzungs- und Entgeltordnung wurde die Möglichkeit der gemeinsamen Unterbringung von Haupt- und Kinderbibliothek im Gebäude Badenstraße 13 geprüft. Ziel der Prüfung war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie ohne Gebühren- und Entgelterhöhung eine Kosteneinsparung im Bibliotheksbetrieb bei gleichbleibender Angebots- und Servicequalität erreicht werden kann.

Diese Zielorientierung basiert auf den Beschlüssen der 5. und 6. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK). In der 5. Fortschreibung wurde festgelegt, dass die Jahresgebühr der Stadtbibliothek mindestens um 100 % (entspricht zusätzlich 35,0 TEUR) erhöht werden sollte. Die 6. Fortschreibung des HSK schreibt eine Überarbeitung der Benutzungsordnung und der Gebührensatzung vor und legt u.a. eine Erhöhung der Jahresgebühr für Erwachsene auf 36 EUR fest.

Die Maßnahmen aus dem Haushaltssicherungskonzept werden nicht wie beschlossen umgesetzt. Die finanzielle Maßgabe einer Haushaltskonsolidierung wird mit der Umsetzung durch das „Konzept zur Neuausrichtung Stadtbibliothek“ dennoch erbracht.

Lösungsvorschlag: Die in der Anlage "Konzept zur Neuausrichtung Stadtbibliothek" dargestellten Maßnahmen wurden unter Maßgabe längerer Öffnungszeiten, der Optimierung des Personaleinsatzes und der gebührenfreien Nutzung beider Bibliotheken über einen längeren Zeitraum entwickelt. Sie werden zur Umsetzung empfohlen. Eine neue Entgeltordnung soll die künftige gebührenfreie Nutzung regeln. Den Zielen der HSK wird entsprochen.

Alternativen: Das Konzept zur Neuausrichtung der Stadtbibliothek wird nicht umgesetzt. Die Kinderbibliothek bleibt an ihrem jetzigen Standort. Die Entgeltordnung ist gemäß der Maßnahme 3.3.02 in der 6. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes zu ändern.

Beschlussvorschlag: Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Umsetzung des Konzepts zur Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund.

Finanzierung:

Die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses hat Auswirkungen auf den Haushalt. Es entstehen insbesondere umzugsbedingte Kosten für Bau, Mobiliar und technische Erweiterungen.

Leistung	Sachkonto	Beschreibung	Mittelbereitstellung HH-Plan 2017
27.2.01.001	07390000	Neuausrichtung Stadtbibliothek - bauliche Anpassung (Akustikmaßnahmen)	13,7 TEUR
27.2.01.001	08290000	Neuausrichtung Stadtbibliothek - bauliche Anpassung (Geschäftsausstattung)	32,4 TEUR
27.2.01.001	08223000	Neuausrichtung Stadtbibliothek - Selbstverbucher	17,9 TEUR
27.2.01.001	08222000	Neuausrichtung Stadtbibliothek - Kassenautomat	41,7 TEUR
27.2.01.001	52310000	Neuausrichtung Stadtbibliothek - Unterhaltung der Grundstücke, Außenanlagen, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	36,3 TEUR

Summe: 142,0 TEUR

Deckung:

Lohnkosten:	174.100 €
Betriebskosten:	11.839 €
Mögliche Mieteinnahmen:	ca. 30.000 €

In 2017 werden die Einsparungen zur Deckung der notwendigen umzugsbedingten Kosten benötigt. Ab Januar 2018 könnte eine entgeltfreie Nutzung realisierbar werden. Dem Einnahmeverlust i.H.v. 35.000. EUR stehen die Einsparungen entgegen.

Termine: Die Umsetzung des Konzepts zur Neuausrichtung der Stadtbibliothek der Hansestadt Stralsund erfolgt in 2017, die neue Entgeltordnung anschließend in 2018.

Zuständigkeiten: Abt. Stadtbibliothek sowie SG ZGM

Anlage 1 - Neuausrichtung Stadtbibliothek

gez. Dr.-Ing. Alexander Badrow

# Neuausrichtung

der Stadtbibliothek  
2017



## **Inhalt**

1.	Einleitung .....	3
2.	Gemeinsame Unterbringung von Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße .....	3
2.1	Mitarbeiterarbeitsplätze .....	3
2.2.	Betrachtung einer gemeinsamen Unterbringung der Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße .....	4
3.	Optimierung des Personaleinsatzes .....	6
4.	Prüfung der gebührenfreien Nutzung .....	6
5.	Längere Öffnungszeiten .....	7
6.	Ergebnis der Untersuchung.....	7

## **Abbildungen**

Abbildung 1 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss .....	5
Abbildung 2 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss .....	5

## **Tabellen**

Tabelle 1 - Etagennutzung .....	4
Tabelle 2 - Einsparung Personalkosten .....	6
Tabelle 3 - Einsparung Betriebskosten .....	7

## **Anlagen**

Anlage 1 - Kostenaufstellung.....	9
Anlage 2 - Zeitplan .....	10

## 1. Einleitung

In den vergangenen Monaten gab es eine Diskussion zur geplanten Änderung der Entgeltordnung der Stadtbibliothek Stralsund, wie sie in der 6. Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzepts vorgesehen ist. Die Stadtbibliothek hat daraufhin die Möglichkeiten geprüft, wie ohne Gebührenerhöhung bei gleichbleibendem Angebot dennoch Kosten eingespart und Personal effizienter eingesetzt werden kann.

In diesem Konzept wird eine gemeinsame Unterbringung von Kinderbibliothek und Stadtbibliothek in der Badenstraße 13 unter den Aspekten längerer Öffnungszeiten, Optimierung des Personaleinsatzes und einer gebührenfreien Nutzung beider Bibliotheken über einen längeren Zeitraum betrachtet.

## 2. Gemeinsame Unterbringung von Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße

Eine gemeinsame Unterbringung hat Auswirkungen auf das bisherige Raumprogramm und letztlich auf die Aufenthaltsqualität für die Nutzerinnen und Nutzer. Deshalb ist die Anzahl der benötigten Mitarbeiterarbeitsplätze genauso zu betrachten wie die Aufstellmöglichkeiten der Medien von Stadt- und Kinderbibliothek.

### 2.1 Mitarbeiterarbeitsplätze

Derzeit sind gemäß Stellenplan 17 Mitarbeiterinnen in der Stadt- und Kinderbibliothek beschäftigt. Drei Stellen sind zurzeit unbesetzt. Eine Mitarbeiterin arbeitet in der Verwaltungsbibliothek. Seit 01.09.2016 verstärkt ein Auszubildender das Team.

#### Benötigte Arbeitsplätze:

Mitarbeiter Kinderbibliothek + Stadtbibliothek + Verwaltungsbibliothek	16 AP
Azubi (ab 01.09.2016)	01 AP
Regelmäßige Praktikanten	01 AP
<b>Bedarf</b>	<b>18 AP</b>

#### Vorhandene Arbeitsplätze in der Badenstraße:

1 OG	3 Büros mit	05 AP
2 OG	4 Büros mit	07 AP
DG	3 Büros mit	04 AP
<b>Vorhandene Büroarbeitsplätze</b>		<b>16 AP</b>

#### Es fehlen Arbeitsplätze für:

• Verwaltungsbibliothek	01 AP
• 1 Praktikant	01 AP
<b>Differenz</b>	<b>02 AP</b>

#### Vorschlag für mögliche Standorte für weitere noch zu schaffende Arbeitsplätze:

1 OG	Umbau des jetzigen Packtisches zu einem Arbeitsplatz	1 AP
3 OG	Einbau eines weiteren 3. Arbeitsplatzes in einem Büro mit 24,85 m <sup>2</sup>	1 AP
<b>neu geschaffene Arbeitsplätze</b>		<b>2 AP</b>

**insgesamt zur Verfügung**

**18 AP für 17 Stellen plus 1 Praktikant**

## 2.2. Betrachtung einer gemeinsamen Unterbringung der Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße

### Daten zur Kinderbibliothek:

Medieneinheiten:	ca. 14.000
Entleihungen:	84.459
Gesamtumsatz alle Medien	6
Quadratmeter zur jetzigen Nutzung:	131 m <sup>2</sup>

Das Platzangebot für den Bestand der Kinderbibliothek darf aufgrund der starken Benutzung mit einem Gesamtumsatz von durchschnittlich 6 Entleihungen pro Medium 2016 nicht verringert werden. Weiterhin von immenser Bedeutung sind die Verfügbarkeit eines separaten Veranstaltungsraumes sowie ein barrierefreier Zugang in allen Bereichen.

Die Medienlandschaft sowie das Mediennutzungsverhalten verändern sich. Bücher sind dabei nur noch ein Medium unter vielen. Die Aufenthaltsqualität wird zum entscheidenden Faktor für das Bibliotheksimage und die Zukunft der Bibliothek.

Kinder und Jugendliche wollen sich in der Bibliothek länger aufhalten, gemeinsam mit Freunden die Medien vor Ort nutzen, lesen und spielen. Ziel der Stadtbibliothek ist es daher, einladend und modern zu sein. Die Einrichtung muss sich am Geschmack der Kinder und Jugendlichen orientieren. Darüber hinaus muss der Ort „Bibliothek“ als moderner Freizeit-, Lese- und Erlebnisort Kinder und Jugendliche gewinnen und ihnen gerecht werden.

Vor diesem Hintergrund wurde die Unterbringung der Kinderbibliothek im Dachgeschoss geprüft.

Durch die Unterbringung der Kinderbibliothek im Dachgeschoss stehen den Kindern in der hellsten und einer für sich abgeschlossenen Etage ca. 170 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Die Identifikation der Kinder mit ihrem eigenen Bibliotheksbereich wird ermöglicht, in dem sie sich entfalten können.

Alle bisherigen Angebote bleiben in einer veränderten räumlichen Struktur wie folgt erhalten:

Etage	Nutzung
Keller	Raum für Veranstaltungen und Ausstellungen zur Verfügung
EG	Eingangsbereich mit dem Verbuchungsbereich, dem Lesecafé, dem DVD-Bereich und der Musikrubrik
I OG	Belletristik, Jugendliteratur und Hörbücher
II OG	Internetarbeitsplätze, die Sachmedien, der Territorialbestand sowie umfangreiche Arbeitsplätze für das selbständige Arbeiten
III OG	Kinderbibliothek mit ca. 170 m <sup>2</sup>

**Tabelle 1 - Etagennutzung**

Der Bereich für die Kinderbibliothek im Dachgeschoss könnte wie folgt aussehen:



**Abbildung 1 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss**



**Abbildung 2 - Innenraumperspektive Bereich Kinderbibliothek im Dachgeschoss**

Die Unterbringung der Kinderbibliothek am Standort der Stadtbibliothek ginge einher mit einer Überprüfung des Medienbestandes, der am Bedarf der Nutzer orientiert, angepasst und auch in einigen Teilen reduziert wird.

Positive Auswirkungen:

- Kinderbibliothek und Stadtbibliothek sind in einem Haus
- Eltern und Kinder können ein Haus gemeinsam nutzen
- Erweiterung des Platzangebotes für Kindermedien um ca. 40 m<sup>2</sup>
- Kinderbibliothek bleibt als Einheit bestehen
- Eigener in sich abgeschlossener Bereich für Kinder
- Ausbau einzelner Mediengruppen möglich
- weitere intensive Veranstaltungstätigkeit mit Kitas, Hortgruppen und Schulen
- Barrierefreiheit in allen Bereichen möglich

### 3. Optimierung des Personaleinsatzes

Durch den Einzug der Mitarbeiterinnen der Kinderbibliothek in die Stadtbibliothek steht im Vertretungsfall mehr Personal für die Absicherung der Öffnungs- und Servicezeiten vor Ort zur Verfügung. Gleichzeitig entfallen Transportwege zwischen beiden Standorten. Ein einheitlicher Workflow im Haus führt zu höherer Effizienz.

Eine Etagenbetreuung mit Fachpersonal während der gesamten Servicezeiten wird durch das Zusammenlegen von Stadt- und Kinderbibliothek ermöglicht. Eine weitere Optimierung lässt sich realisieren durch die Anschaffung von Kassenautomat und weiteren Selbstverbuchern. Dabei entstehen einmalige Kosten in Höhe von ca. 59.500,00 € (siehe Anlage I). Durch die Anschaffung der zusätzlichen Selbstverbucher wird der Personalaufwand an der Theke von jetzt zeitgleich zwei um einen Mitarbeiter reduziert.

### 4. Prüfung der gebührenfreien Nutzung

Durch die gemeinsame Nutzung eines Hauses und eine angepasste Personalsituation werden Einsparungen erzielt, die sogar die Perspektive auf eine entgeltfreie Nutzung beider Bibliotheken über mehrere Jahre ermöglichen.

Einsparpotentiale:

Eine Einsparung der Personalkosten wird durch die Nichtwiederbesetzung von 3 Planstellen erzielt sowie die Rückstufung der Entgeltgruppe einer Planstelle.

<b>Planstellenummer</b>	<b>Einsparungspotential Lohnkosten jährlich</b>
70.31.800	ca. 43.500,00 €
70.32.200	ca. 43.500,00 €
70.31.200	ca. 37.600,00 €
70.31.860 – erst frei ab 01.10.2017	ca. 41.700,00 €
70.32.100 – Reduzierung von E10 auf E9	ca. 7.800,00 €
<b><u>Summe Einsparung:</u></b>	<b><u>ca. 174.100,00 €</u></b>

**Tabelle 2 - Einsparung Personalkosten**

Zusätzliche Einsparungen entstehen durch den Wegfall der Betriebskosten in der Wasserstraße 68.

<b>Betriebskosten</b>	<b>Einsparungen in €</b>
Müll	455,00 €
Gas	7.500,00 €
Strom	3.200,00 €
Wasser	440,00 €
Straßenreinigung	244,00 €
<b><u>Summe Einsparung:</u></b>	<b><u>11.839,00 €</u></b>

**Tabelle 3 - Einsparung Betriebskosten**

Der Freizug des Gebäudes Wasserstraße 68 ermöglicht eine Vermietung des Objektes, um Einnahmen in Höhe von ca. 30.000 Euro pro Jahr zu generieren.

Die Lohnkostenreduzierung sowie die Einsparung der Betriebskosten decken die für den Umzug notwendigen Ausgaben im Umzugsjahr weit über 100%. In den Folgejahren kann dieses Einsparungspotenzial für die Kompensation der zu erbringenden Benutzungsentgelte genutzt werden. Dem Einnahmeverlust i.H.v. 35.000 Euro stehen die Einsparungen in Höhe von 185.939 Euro entgegen.

Hervorzuheben ist der Wegfall sozialer Barrieren für die Nutzung der Bibliothek. Eine gleichberechtigte Teilhabe aller am Zugang zu Wissen, Information und Bildung wird ermöglicht. Darüber hinaus kann durch die gebührenfreie Nutzung der Mehraufwand durch den Gebühreneinzug in personeller und struktureller Hinsicht verringert werden. Weiterhin gibt es keine Einschränkungen mehr für die Nutzung des Selbstverbuchers hinsichtlich der Nutzungsentgelte.

Die Stadtbibliothek strebt eine moderate Erhöhung der Säumnisentgelte sowie der Entgelte für extra Dienstleistungen (bspw. für Leihverkehrsbestellungen, Ersatz von Benutzerausweisen, Vormerkungen) auf glatte Eurobeträge an. Dies ermöglicht eine Begrenzung des Arbeitsaufwandes durch den Einsatz der Entgelte als Steuerungsinstrument.

## **5. Längere Öffnungszeiten**

Durch den Einzug der Kinderbibliothek in die Stadtbibliothek lassen sich die jetzigen längeren Öffnungszeiten mit Beibehaltung des Wachdienstes für alle Bibliotheksbereiche realisieren.

Die Kinderbibliothek profitiert durch die Anpassung der Öffnungszeiten an die der Stadtbibliothek mit einer Erweiterung um 44 %.

## **6. Ergebnis der Untersuchung**

Die Unterbringung des Medienbestandes der Kinderbibliothek und der Hauptbibliothek in einem Gebäude ist mit der entsprechenden Bestandsverringerung, am Bedarf der Nutzer orientiert und angepasst, realisierbar.

Auf der Grundlage der vorangegangenen Prüfung empfiehlt die Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Gebäudemanagement die Unterbringung der Kinderbibliothek im Dachgeschoss. Der Einzug bedeutet die Einplanung umzugsbedingter Kosten für Bau, Mobiliar, technischer Erweiterungen etc. (Anlage I).

Eine Differenz zur Unterbringung von einem Arbeitsplatz bleibt bestehen, die jedoch mit Ausscheiden der Stelleninhaberinnen zum 01.10.2017 ausgeglichen wird.

Die Optimierung des Personaleinsatzes lässt sich mit der Anschaffung von Kassensystemen und weiteren Selbstverbuchern realisieren. Durch die Anschaffung wird der Personalaufwand an der Theke von jetzt zwei um einen Mitarbeiter reduziert.

Eine entgeltfreie Nutzung wird durch das Einsparungspotenzial bei den Betriebskosten und bei den Lohnkosten durch Ausscheiden aus Altersgründen ermöglicht. Im Ergebnis der Prüfung schlägt die Stadtbibliothek eine entgeltfreie Nutzung vor, bei moderater Erhöhung der Gebühren für sonstige Dienstleistungen.

Unter Berücksichtigung der in diesem Konzept benannten Argumente und der genannten Prüfungsergebnisse überwiegen aus Sicht der Stadtbibliothek die Vorteile einer gemeinsamen Unterbringung von Stadt- und Kinderbibliothek in der Badenstraße 13.

Mit Beibehaltung des Wachdienstesatzes für alle Bibliotheksbereiche lassen sich für die Hauptbibliothek und Kinderbibliothek gemeinsam die gegenwärtigen Öffnungszeiten realisieren. Die Kinderbibliothek profitiert durch mehr Platzangebot und erweiterte Öffnungszeiten.

## Anlage 1 - Kostenaufstellung

Projekt - Umzug Kinderbibliothek in Hauptbibliothek

Kostenaufstellung

Bezeichnung/Umbau	Betrag
Akustikelemente (Schallschutz) im Dachgeschoss	9.639,00 €
Fensterschutz Treppenhaus West	671,16 €
OPAC Dachgeschoss auf Kinderhöhe ändern	71,40 €
Treppengeländer West durch zusätzliche Edelstahlstäbe sichern	3.808,00 €
Treppenhaus West Rutsche sichern	1.666,00 €
Tür im Dachgeschoss Schallschutz	2.380,00 €
Handlauf im Bereich der Sitzstufen im Dachgeschoss	669,97 €
Teppichboden auf die Sitzstufen	
Kinderhandlauf im Treppenhaus Kempladen	5.890,50 €
Schloss für Treppenhausfenster Kempladen	178,50 €
Kinderhandlauf im Treppenhaus West, Geländer zu niedrig	3.748,50 €
Garderobe im westlichen Treppenhaus nicht brennbar, Klärung mit Bauamt erforderlich	714,00 €
Akustikelemente Wand im Treppenhaus Kempladen Dachgeschoss	428,40 €
Akustikelemente Decke im Treppenhaus Kempladen Dachgeschoss	1.904,00 €
Gerüst für Montage der Akustikelemente Kempladen	1.785,00 €
Erweiterung der Kosten durch bibliothekstechnisches Materials, zusätzliche Transponder für die Codierung der 15.000 Medien der Kinderbibliothek, ca.	7.140,00 €
Umbau Theke Kibi, Standort jetziger Thekenplatz Phono	
Kinder-Internet-Arbeitsplatz, dafür Netzkabel etc. im Dachgeschoss	
kindgerechte Medientröge Dachgeschoss	
Sitzmöbel Dachgeschoß	
3. Arbeitsplatz im Büro im Dachgeschoss einrichten, derzeit 2 Arbeitsplätze	
Umbau Internetplätze aus EG in das 2. OG Fenster Hofseite	
Verkabelung Internetplätze im 2. OG, Firma Sukotec	
5 Arbeitsplätze im 2. OG Fenster Straßenseite, 5 Schreibtischlampen, 5 Stühle	
Beamer-Halterung und Technik, Verkabelung, Veranstaltungsraum Keller	ca.
Tischbearbeitung im Büro 2 im 1. OG für zusätzlichen Arbeitsplatz, Höhe verringern	41.650,00 €
2 zusätzliche Selbstverbucher im Erdgeschoss	17.850,00 €
1 Kassenautomat im Erdgeschoss	41.650,00 €

**Alle Preise inkl. MwSt. 141.844,43 €**

## Anlage 2 - Zeitplan

### Projekt – Neuausrichtung der Stadtbibliothek

2. Quartal 2017	Bürgerschaftsbeschluss zur Umsetzung der Neuausrichtung der Stadtbibliothek
2. Quartal 2017	Erarbeitung der neuen Entgeltordnung
2. Quartal 2017	Einstellen der Beschlussvorlage zur neuen Entgeltordnung
2. / 3. Quartal 2017	Umsetzung des Konzepts zur Neuausrichtung <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorbereitung Mobiliar und Technikerweiterung</li><li>• Überarbeitung des vorhandenen Medienbestandes</li><li>• Freizug des Dachgeschosses</li><li>• Durchführung umzugsbedingter Baumaßnahmen verbunden mit einer Schließzeit (10 Tage)</li><li>• Punktuelle Sperrung der einzelnen Ausleihbereiche</li><li>• Realisierung der Mobiliar- und Technikerweiterungen</li><li>• Umzugsvorbereitungen der Kinderbibliothek</li><li>•</li></ul>
4. Quartal 2017	Beschluss der neuen Entgeltordnung Konvertierung Medien der Kinderbibliothek Umzug der Kinderbibliothek verbunden mit einer Schließzeit (10 Tage)
01.01.2018	Entgeltfreie Nutzung für alle Gemeinsame Unterbringung in der Badenstraße 13